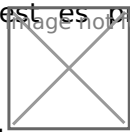


Mit Mitte/Ende 30 ein Zweitstudium beginnen?

Beitrag von „Angestellte“ vom 13. August 2011 12:13

Ich selbst war 30 (mit 1 Kind) als ich das Referendariat angefangen habe, gegen Ende war ich dann schwanger, habe aber die Prüfung noch geschafft. Soweit nicht ungewöhnlich, aber eine Freundin hat vor ca. 30 Jahren ihr 1. Staatsexamen als Gymnasiallehrerin für Mathe und Philo gemacht. Danach war sie dann Lebenskünstlerin, hat sich mit einem Halbtagsjob (ohne Bezug zum Studium) über Wasser gehalten und war mit ihrem Leben (ohne Kinder) sehr zufrieden. Doch dann verlor sie den Job und hatte als mittlerweile Ü 50 auf dem Arbeitsmarkt keine Chance auf eine halbwegs anständig bezahlte Arbeit. Auf dem Arbeitsamt sah man, dass sie diese uralten Examen hatte und riet ihr, sich zu bewerben. Nun ist sie mit mittlerweile 54 Jahren also im Ref (Beamtin auf Widerruf) an einem Gymnasium und man sagte ihr, dass ihre Aussichten mit der Fächerkombi ganz hervorragend seien. Es ist zwar nicht ganz einfach so spät neu anzufangen, scheint aber gut zu klappen. Vielleicht ist ein höheres Alter ja sogar ein Vorteil, weil die SuS einen eher als Autorität akzeptieren.

Also ich denke, du solltest es probieren. Zumal im ÖD ja weder Kinder noch Alter ein



Einstellungshindernis sind.